

Predigt zur Hochzeit von Svenja und Frank Middelkamp St. Georg, Bocholt 5. Juli 2025

- Lesung: 1 Kor 12,31–13,8a “Die Liebe hört niemals auf”
- Evangelium: Mt 5,13–16 “Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt”

Liebe Svenja,
lieber Frank,
liebe Trauzeugen,
liebe Eltern des Brautpaares,
liebe Emma,
lieber Elias,
liebe Freunde und Verwandte!

Was bei einem OPEN AIR KONZERT im BAHIA am 4. September 2022 begann, vollendet sich heute in dieser Feier. Beim ersten Tanz an jenem herrlichen Abend, merktet Ihr ein tiefes Angesprochenensein voneinander. Und dann wuchs eine so gute Beziehung heran. Sie konntet die so abgrundtiefe Erfahrung machen, dass Ihr zueinander gehört. Nun seid Ihr hier, in St. Georg, einige Tage nach der Trauung beim Standesamt, und wollt ganz bewusst Gott in Eure Beziehung aufzunehmen und vor IHM dem guten Gott und vor uns allen den Ehebund zu schließen.

Herzlich willkommen.

Wir alle, die wir hier versammelt sind, möchten diesen Euren Schritt unterstützen.

Wir sind in St. Georg, in dieser herrlichen westfälischen Hallenkirche, vor 600 Jahren erbaut, auf den Fundamenten des Glaubens von so vielen Generationen von gläubigen Menschen seit 785!! Hier an diesem so bedeutsamen und geschichtsträchtigen Ort soll nun Eure Liebe besiegelt und versiegelt werden.

Wir haben eben das Evangelium gehört.

Ihr habt ein Wort von Jesus ausgesucht, das ganz viel Kraft gibt und immer neu geben wird. Nehmt es mit in Eure Ehe und lest es immer wieder. Vielleicht kann es sichtbar in Eurer Wohnung aufgehängt werden.

Jesus sagt Euch heute: Ihr seid das Licht der Welt.

Jesus sagt es euch jetzt.

Es ist ein schöpferisches Wort.

Jesus macht Euch zum Licht der Erde, der Welt.

Ein Evangelium mit Verheißung.

Ihr habt Euch genau dies vorgenommen, dass Gott Euch formt, Licht zu sein,
ein Leuchtturm in dieser aufgeregten Zeit,
ein Vorbild für andere,
eine verlässliche Hilfe,
ein Ort der Freiheit und des Freilassens.

Wer Euch demnächst begegnet, könnte die Erfahrung machen,
das ist ja ein Paar, das offen ist,
das leuchtet,
da sind Menschen, die hilfsbereit sind...

Und dann noch ein Zweites:

Jesus sagt: Ihr seid das Salz der Erde.

Salz im normalen Leben gibt den Speisen den Geschmack.

Übertragen könnte man sagen, Salz öffnet etwas in uns, das anderen gut tut.

Wer euch begegnet, trifft auf Salz, auf guten Geschmack, auf Personen, die achtsam sind. Von Euch kann Reinheit ausgehen, Klarheit, Geschmack, ja Achtsamkeit.

Wenn dieses Jesuswort in Euch lebendig ist, könnt Ihr bei anderen Paaren Versöhnung ermöglichen, Barmherzigkeit, Vergebung. Beziehungen wieder möglich machen. Ihr könnt Krisen entspannen, Feindschaften zwischen Menschen aufarbeiten und Frieden stiften.

Eine solche vom Jesuswort geprägte kleine Gemeinschaft bekommt gesellschaftliche Bedeutung.

Ich möchte Euch drei Worte zusprechen, die euer Leben prägen: JA, LIEBE, GESCHENK

Ich denke zuerst an das Wort JA, das ihr sprechen werdet: Ich nehme dich an, ich sage Ja zu Dir.

Und Ihr sprecht dieses Ja aus vor euren Müttern und Vätern, vor Euren Geschwistern und vor Euren Freundinnen und Freunden, und -- vor Gott selbst. Heute vollzieht Ihr vor unseren Augen dieses zentrale Wort, das die Menschheit seit jeher begleitet: Ich nehme dich an als meinen Mann, .. als meine Frau.

Das „Ja“ hat eine unglaubliche Reichweite. Es reicht bis zu den Kindern, die euch geschenkt werden; es umgreift die kommenden Mitglieder der Familie. Es reicht zurück hin zu den Vorfahren und nach vorn hin zu den nächsten Generationen. Dies hat mehr denn je gesellschaftliche Bedeutung. Denn das JA wird wirksam, wenn es offen ist für alle Menschen, gerade auch wenn sie anders sind.

UND: Das „Ja“ muss immer neu gesprochen werden. Es ist der Motor der Ehe und der Motor jeder Gemeinschaft. Dieses Ja ragt in die Gesellschaft hinein. Es ist, wenn ich mir dessen bewusst bin, Grundlage der Demokratie. Das Ja zum anderen. Und dafür ist die Ehe das allertiefste Beispiel:

das „Ja“ von Frank zu Svenja,
das „Ja“ von Svenja zu Frank
und gemeinsam euer „Ja“ zu der kommenden nächsten Generation.

Es ist indirekt immer auch ein „Ja“ zu so vielen Menschen, die mit Euch unterwegs sind. Also empfangen alle, die hier sind, etwas von Eurem „Ja“. Und man könnte sagen, das Fest wird an Tiefe gewinnen – das gemeinsame Essen, das Tanzen, die Musik und alles –, wenn das „Ja“ immer mitschwingt.

Ein zweites Wort, das euch begleitet, ist das Wort „Liebe“. Ihr habt euch selber diese außerordentliche Lesung aus dem 1. Korintherbrief von Paulus ausgesucht.

Dessen Worte über die LIEBE sind radikal. Paulus formuliert ein Ziel, das nie ganz erreicht werden kann. Diese Worte können aber Motor sein, der uns ins Lieben bringt und Wege dahin aufzeigt. Ihr habt die Überzeugung, dass es wichtig ist, hohe Ziele anzustreben, Ziele eben, die wir nicht sofort verwirklichen können, an denen wir uns vielleicht sogar abarbeiten müssen. Das Hohelied der Liebe, wie es auch genannt wird, ist ein Text mit ungeheuren und unerhörten Worten, ohne Beispiel in der ganzen antiken Literatur. Ich höre ein Wort besonders heraus: „alles“:

die Liebe erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.

Was für Worte, was für eine Weite, was für ein Ansporn!

Und dann am Ende: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“

Wie klingt das, wenn wir das Wort Liebe durchbuchstabieren?

Was macht die Liebe aus:

dass wir neue Anfänge wagen,
dass wir nicht stehenbleiben,
dass wir uns öffnen für die Zukunft,
dass jede und jeder weiter hofft,
dass jede und jeder weiter glaubt,
dass ich loslasse,
dass ich verzeihe, dass ich vergebe,
dass einander immer neu annehmen,
dass wir immer wieder neu anfangen.

Die Verheißung „immer neu anfangen können“ begleitet auch mich persönlich, mich als Wilfried Hagemann mein ganzes Leben lang und hat mir oft richtig geholfen. Das wünsche ich euch beiden, dass ihr immer neu anfangen könnt in eurer Liebe, Frank und Svenja und

Geschenk

Zum Schluss möchte ich euch ein Wort mitgeben, das so richtig und einfach ausdrückt, was die Ehe als Sakrament ist:

„Wer neben mir steht,
ist geschaffen als Geschenk für mich.
Und ich bin geschaffen als Geschenk für ihn.
Bedenke: Auf der Welt ist alles durch die Liebe einander zugeordnet.“

Dieses Wort stammt von Chiara Lubich, einer Italienerin, einer modernen Mystikerin. Sie geht von der Liebe aus. Im Zeichen der Liebe hat sie die Welt tief verstanden. Alle Elemente dieser Welt stehen zueinander in Beziehung. Ein Element ist für das andere da. Alle Elemente gehören zusammen. So ist es auch beim Menschen. Wer neben mir steht, ist nicht einfach nur ein Mensch, sondern ein Mensch, der, so wie er ist, eine Beziehung zu mir hat, ja noch mehr, der eine Beziehung zu mir aufnehmen kann. Und ich bin Mensch, der, so wie ich bin, zum anderen neben mir eine Beziehung aufnehmen kann. Ja ich kann mich entscheiden, zum anderen neben mir eine immer tiefer werdende Beziehung aufzunehmen. Und das verdichtet sich in der Ehe. Der Mensch, der neben mir steht, der neben mir lebt: ein Geschenk für mich, ich ein Geschenk für ihn. Diese Liebe wird fruchtbar, wir sehen es an unseren Eltern, an unseren Vorfahren.

Darin leuchtet etwas von Gott auf. Man könnte sagen, wenn wir tiefer nachdenken: Gott ist jemand, der sich schenkt, der das Schenken vermittelt, der Gemeinschaft schenkt, Beziehung schenkt, ein Miteinander – einfach alles, was Ehe und Familie ausmacht.

Durch euer „Ja“, liebe Svenja und lieber Frank, werdet nicht nur ihr erneuert, es hat seine Wirkung auf uns alle. Ich freue mich, dass wir das gleich gemeinsam erleben dürfen, wenn ihr euch gegenseitig annehmt. Es wird auch unser Menschsein weiter verändern und tragen.

Ihr setzt nicht nur auf eure eigenen guten Erfahrungen. Ihr setzt auf Gott und seine Nähe. Gott selbst tritt ein in eure eheliche Gemeinschaft. So geht ER mit durch Euer ganzes Leben. Von heute an seid Ihr nicht nur zwei, sondern drei. Und so Ihr seid eine lebendige Zelle der Kirche.

Jetzt seid Ihr jetzt in dieser entscheidenden Stunde Eures Lebens angekommen. Was Ihr Euch versprechen wollt, hat seine Grundlage in Gott selbst, der heute in Euer gemeinsames Leben eintritt.

Amen.